

Name: Joelle-Maria Hauser  
Mittelschule Alberschwende  
3a Klasse

**Titel: Der gefaltete Not-Helfer**

„Hallo, hier Türen-und Autoöffner Casper Hauser am Telefon!“ „Ja Hallo, ich brauche dringend Ihre Hilfe, ich bin nämlich der Chef von der Firma Zumtobel und besitze den einzigen Schlüssel zur Firma. Da wir eine sich selbst schließende Eingangstüre besitzen und ich aus Versehen meine Schlüssel in der Firma vergessen habe, brauche ich Sie dringend, da meine ganzen Angestellten vor der Firma stehen und nicht arbeiten können.“ „Gut, gut, beruhigen Sie sich, ich komme um neun bei Ihnen vorbei und werde ihr Problem lösen.“ „Vielen, vielen Dank, auf Wiedersehen.“ Ihr fragt euch, was das soll? Gut, ich werde es euch von Anfang an erzählen. Diese ganze Geschichte fing damit an, dass ich eines Morgens aufwachte und entsetzt dachte, dass mein Körper weg sei, weil die Bettdecke ganz flach auf dem Bett lag. Ich sah unter die Decke und entdeckte auf den ersten Blick nur ein Blatt Papier. Doch auf den zweiten Blick erkannte ich, dass das Papier mein Pyjama anhatte, sprich, es war mein Körper, der ganz flach dalag. Ich erschrak so sehr, dass mein Körper zum Glück wieder normal wurde. Das alles passierte an meinem neunten Geburtstag. An diesem Tag hatten wir Schule, es war ein Mittwoch und dann passierte es. Nach der Schule wollte ich mit meinen Freunden Fußball spielen und stand im Tor. Als der Ball auf mich zuflog, landete ich plötzlich langsam auf dem Boden. Ich sah auf und bemerkte, dass ich wieder zu Papier geworden war. Meine Freunde sahen mich schockiert an und liefen schreiend davon. Ja, genau so fing die ganze Geschichte an. Aber jetzt muss ich wieder in die Gegenwart zurück, denn wir haben schon Viertel vor neun. Ich stieg ins Auto und fuhr los. Als ich angekommen war, zeigte die Uhr genau 9:00. Der Firmenleiter begrüßte mich und sagte: „Kommen Sie mit, ich zeige Ihnen die Tür.“ Als ich vor der Türe stand, legte ich mich auf den Boden und atmete tief ein und aus. Ihr müsst wissen, dass es sehr viel Konzentration braucht, um sich zu falten. Schließlich war ich ganz dünn, weil die Türe dem Boden sehr nahe war. Ich sagte zum Chef der Firma: „Schieben Sie mich bitte unter der Türe durch sonst komm ich nicht ins Gebäude.“ Er versuchte mich durchzuschieben, aber der Spalt war einfach zu eng. Wir suchten lange einen anderen Weg, bis sich ein Mitarbeiter meldete uns vorschlug: „Wir können ja die Feuerleiter hochklettern und

dann Herrn Hauser beim Kaminrohr hinunterlassen.“ Diese Idee wurde dann auch wirklich in die Tat umgesetzt. Als wir oben waren, faltete ich mich wieder und der Chef ließ mich ins Kaminrohr fallen. Das klingt jetzt ein bisschen hart, aber ich bin doch ein halbes Papier und Papier landet immer langsam und sanft auf dem Boden. Als ich am Boden angekommen war, verwandelte ich mich wieder in das normale Format und ging zur Eingangstüre. Dort lagen auch schon die Schlüssel und ich konnte endlich das Eingangstor zur Arbeit öffnen. Die Arbeiter waren komischerweise froh, dass sie rein konnten, aber man kann es ihnen nicht übelnehmen, da es draußen kalt war. Der Chef bedankte sich viele Male und ich konnte endlich nach Hause um meinen Lieblings Krimi von James Bond anzuschauen. Denn ich träume schon lange davon, meine Fähigkeiten als Geheimgent einzusetzen. Es ist einfach ein toller Beruf, da man immer wieder neue Situationen erlebt. Aber jetzt brauch ich meine Ruhe, da der Film angefangen hat.